

Zeitschrift: Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Band: 6 (1935)
Heft: 5

Rubrik: Einladung zur 91. Jahresversammlung : 20. und 21. Mai 1935 in Luzern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachblatt

für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Beilage: Schweizerischer Verband für Schwererziehbare

Herausgegeben vom Sverha: Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Redaktion: E. G o ß a u e r, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7. / Druck und Expedition:
G. Aeschlimann, Thun. / Insertionsannahme: P. Niffenegger, Vorsteher, Sunneschyn,
Steffisburg / Insertionspreis: $\frac{1}{2}$ Seite Fr 25.— / Wiederholungen Rabatt / Jahresabon-
nement Fr. 4.—. / Zahlungen: Sverha, Postscheck III 4749 (Bern). / Erscheint monatlich

6. Jahrgang Nr. 5

Laufende Nr. 39

Mai 1935.

Inhalt: Einladung nach Luzern. — Hauptrichtungen der neuern
Psychologie. — Strafproblem. — Verband für Schwer-
erziehbare. — Stellenvermittlung.

Einladung zur 91. Jahresversammlung

20. und 21. Mai 1935 in Luzern.

Liebe Freunde! Mit großer Begeisterung haben Sie letztes Jahr die Einladung nach Luzern angenommen. Die Vorbereitungen für eine würdige Tagung sind nun getroffen. Kommet recht zahlreich an unsere schweizerische Riviera. Holt hier Erholung, Freude, Trost und Kraft zur ersprießlichen Weiterarbeit in unserm idealen Berufe. So ein bißchen Ausspannung und Ungebundenheit tut Ihnen allen so wohl. Darum empfehlen wir Ihnen, schon mit den Vormittagszügen nach Luzern zu kommen.

Für Kollektivbilletts wenden Sie sich wiederum an die Gruppenführer: Herr Vorsteher Brack, Masans-Chur; Herr Direktor Altherr, St. Gallen; Herr Vorsteher Niffenegger, Steffisburg; Herr Inspektor Baer, Riehen-Basel; Herr Verwalter Joß, Wädenswil. Benützen Sie den neuen Fahrplan!

Wer mit der Tagung noch weitere Ferientage verbindet, möge die Ausweiskarte des Schweiz. Lehrervereins nicht vergessen!

Da die ganze Organisation auf der Schulter eines einzigen ruht, bitten wir speziell um gute Vereinsdisziplin.

Sämtliche Gäste werden in Hotels untergebracht, wo sie Logis und Frühstück erhalten können nach freier Wahl zu Fr. 5.—, 6.25 oder 6.75.

Die Tagungskarte kommt auf Fr. 14.— pro Person und enthält Coupons für Autofahrt auf den Sonnenberg, Nachtessen im Hotel Gotthard, Mittagessen im Hotel du Lac und Seerundfahrt.

Für alle andern Auslagen kommen die Teilnehmer selbst auf. Um aber die Logisfrage und die Mittagsverpflegung auf 20. Mai regeln zu können, müssen wir Sie bitten, die Fragen auf der Rückseite des grünen Einzahlungsscheines zu beantworten. Die Tagungskarte enthält den Namen des zugewiesenen Hotels und wird den Angemeldeten

anfangs Mai per Post zugestellt. Die Einzahlungen (pro Person Fr. 14.—), die zugleich als Anmeldungen gelten, erbitten wir bis 5. Mai 1935 auf Postcheck VII 386.

Wir hoffen auf eine recht gediegene Tagung und heißen Sie alle recht herzlich willkommen.

Für den Festort:

J. Brunner, Vorsteher, Sonnenberg-Kriens.

Für „Soverha“:

E. Gossauer, Präsident, Sonnenberg-Zürich.

Beachten Sie die Rückseite des Einzahlungsscheines!

Programm:

Montag, den 20. Mai 1935.

Nach Ankunft in Luzern Bezug des Hotels.

Man melde sich am Bahnhof beim Hotelportier.

Gäste, die am Vormittag in Luzern ankommen, treffen sich um 12.00 Uhr: zu gemeinsamem Mittagessen (à Fr. 2.50) im Hotel Wildenmann.

13.30 Uhr: Abfahrt dieser Gäste ab Hotel Wildenmann nach Hotel Sonnenberg. Kaffee, Aussicht, Spaziergang nach Anstalt Sonnenberg (10 Min.).

14.30 Uhr: Abfahrt der spätern Gäste ab Regierungsgebäude (Bahnhofstraße, an der Reuß) nach Anstalt Sonnenberg.

15.00 Uhr: Abfahrt der letzten Gäste ab Regierungsgebäude nach Anstalt Sonnenberg.

16.00 Uhr: Imbiß im Turnsaal der Anstalt Sonnenberg.

17.00 Uhr: Geschäftliche Verhandlungen im Turnsaal Sonnenberg.

Traktanden:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden.
2. Protokoll von Biel 1934 (Fachblatt Nr. 17).
3. Abnahme der Rechnungen:
 - a) Verein und Fachblatt.
 - b) Hilfskasse.
4. Festsetzung der Beiträge 1935.
5. Wahlen.
6. Fachblatt (Mitteilungen).
7. Verschiedenes.

Nachher Spaziergang nach Kriens (15 Min.) und mit Tram nach Luzern od. v. Sonnenberg direkt nach Luzern (30 Min.).

20.00 Uhr: Nachtessen im Hotel Gotthard beim Bahnhof.

22.00 Uhr: Spaziergang vom Hotel Gotthard über die Seebrücke, Quai, nach dem Kurssaal (städtische Festbeleuchtung).
Konzert des Kurssaalorchesters (Eintritt frei).

Dienstag, den 21. Mai 1935.

8.30 Uhr: Hauptversammlung im Großratssaale.

Traktanden:

1. Trittst im Morgenrot daher. (Str. 1, 2 u. 4.)
2. Begrüßung durch den Vorsitzenden, Hrn. Waisenvater Gossauer in Zürich.
3. Vortrag von Hrn. F. Grether, Basel: „Altersfürsorge im Heim“.
4. Vortrag von Hrn. J. Brunner, Sonnenberg-Kriens: „Verkehr der Anstalt mit den Angehörigen der Zöglinge.“
5. Diskussion.

12.00 Uhr: Mittagessen im Hotel du Lac (Nähe Bahnhof).

14.00—17.00 Uhr: Seerundfahrt auf dem Vierwaldstättersee mit Extraschiff.

17.00 Uhr: Freie Abschiedszusammenkunft im Bahnhofbuffett II. Kl.

Versuch einer Uebersicht über die Hauptrichtungen der neueren Psychologie.

Dr. Paul Moor

(Fortsetzung).

C. G. Jung.

Die „analytische Psychologie“ von C. G. Jung gibt sich selber als finale Psychologie. Wir möchten aber hier schon darauf hinweisen, daß sie in ihrem Gehalt weit über den Rahmen einer bloß finalen Betrachtungsweise hinausgeht und, ohne es besonders zu betonen, bereits eine verstehende Psychologie ist. Ihre für den Erzieher wichtigsten Punkte sind etwa die folgenden: Im Ablauf unseres Lebens, in dem wir das Gefühl haben, daß wir vorankommen, weiterkommen, daß „etwas geht“, können wir zwei Momente unterscheiden. Einmal vollzieht sich darin eine fortgesetzte Anpassung an immer wieder neuartige Situationen, Widerstände, Aufgaben, Gelegenheiten, und andererseits wirkt sich darin aus eine feste Einstellung, die ein bestimmtes Ziel erreichen will, um dessentwillen jene Anpassung, jenes Rechnen mit den Umständen und Gegebenheiten überhaupt unternommen wird. Dieses Zusammenwirken von Anpassung und Einstellung bezeichnet Jung als Progression, was nicht Fortschritt, sondern einfach Voranschreiten, vom Fleck kommen bedeuten will. Es kann vorkommen, daß gewissen Hindernissen gegenüber einmal die Anpassung nicht mehr möglich ist; dann wird der Fluß des Lebens aufgehalten, die Energie, die sich ausgeben will, gestaut, ja, es kann eine rückläufige Bewegung eintreten, die Progression zur Regression werden. Das ist ein durchaus normaler, ja, alltäglicher Vorgang. Spielt er sich bewußt ab, so kann er in der Sprache bewußter Reflexion dargestellt beispielsweise folgendermaßen aussehen: Diesen Umständen sind meine Kräfte nicht gewachsen, ich muß